

Bitte nutzen Sie die Buchungsmöglichkeit

online unter www.institut3L.de!

Alternativ:

Mit dieser Anmeldung kann nur eine Person für eine Veranstaltung angemeldet werden. Bitte kopieren Sie diese

Vorlage bei Mehrbedarf. Anmeldung per Fax an:

03641 4738856 oder Email: thueringen@institut3L.de

Bitte in Druckschrift ausfüllen! Vielen Dank.

Thema: „Kreative Moderationsmethoden...“

Kursnummer: 1711

Termin: 02.09.2019 – 21.04.2020

Name: _____

Arbeitgeber: _____

Einrichtung: _____

Position: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail (Pflichtfeld): _____

Rechnungsadresse: privat dienstlich

Rechnungsversand: per Post per Email

Es gelten die AGB des Institut 3L. Mit der Anmeldung und meiner Unterschrift akzeptiere ich diese AGB.

Ort/ Datum: _____ Unterschrift: _____

Termine:

02.-03.09.2019

24.-26.02.2020

11.-13.11.2019

20.-21.04.2020

Kursnummer:

1711

Umfang:

80 UE

Kosten:

870,00 Euro (Ratenzahlung möglich)

Anmeldung:

bis 03.08.2019

Ort:

Akademiehôtel / Thüringer Sozialakademie gGmbH

Am Stadion 1

07749 Jena

Referentin:

Kerstin Reitzig

Erzieherin, Coach, Mediator, Multiplikator für

Qualitätsentwicklung in Kitas mit langjähriger

Erfahrung im sozialpädagogischen Arbeitsfeld,

Fachberaterin & Referentin beim Institut 3L,

Geschäftsbereich Bildung & Soziales Thüringen

Ihre Fragen beantwortet gern:

Institut 3L - Büro Thüringen

Am Stadion 1, 07749 Jena

Tel.: 03641 4738857 / Fax: 03641 4738856

Email: thueringen@institut3L.de

www.institut3L.de

institut **3L**
ebens anges ermen

„Kreative Moderationsmethoden für ein gelingendes Miteinander“

Wir packen einen Methodenkoffer für den
Arbeitsalltag



02.09.2019 – 21.04.2020

Akademiehôtel

Thüringer Sozialakademie gGmbH

Am Stadion 1

07749 Jena

„Kreative Moderationsmethoden für ein gelingendes Miteinander“

Wir packen einen Methodenkoffer für den Arbeitsalltag

Zur Unterstützung von Bildungs- und Beratungsprozessen Einzelner und von Gruppen in der Sozialen Arbeit gibt es eine Vielfalt von Methoden, die deren Verlauf wesentlich beeinflussen können. Ziel der Veranstaltung ist es, Methoden kennen zu lernen, die den Fokus auf einer systemisch lösungs- und ressourcenorientierten Arbeit haben. Durch eine Methodenvielfalt entsteht mehr Sicherheit z.B. in der Begleitung von zu lösenden Konflikten oder Krisen. Aber auch Entscheidungsprozesse und die Strukturierung anstehender Arbeiten können so gut unterstützt werden.

In der Fortbildungsreihe werden alle besprochenen Methoden selbst ausprobiert. So entstehen eigene Erfahrungen, die in der Zusammenarbeit mit Kollegen, Eltern, Kindern und Klienten wichtig und förderlich sind.

In allen Modulen arbeiten wir ganz praxisnah an Fallbeispielen der Teilnehmer*innen.

Module

1. „Ins Arbeiten kommen“ (16UE)

Das Modul hat den Anfang einer jeden Arbeitsbeziehung zum Thema: Wie werden wir arbeitsfähig? Was sind die Themen, die bearbeitet werden sollen? Wie finden wir eine Arbeitsstruktur u.v.a.m.? Eine gute Auftragsklärung am Anfang kann verhindern, dass der gemeinsame Prozess unbefriedigend verläuft, sich Partner nicht mitgenommen fühlen oder „am Thema vorbei“ gearbeitet wird.

(Einstiegsmethoden, Auftrags- und Zielklärung, soziometrische Übungen, warming up,...)

2. „Kultur der Wertschätzung und Transparenz“ (24 UE)

Eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Dialogbereitschaft ist die Grundlage für gelingende Kommunikationsprozesse. Wenn eine gemeinsame Lösung das Ziel ist, müssen sich die Beteiligten annähern. Dazu ist Empathie und Offenheit notwendig – nur wenn jeder die Möglichkeit hat, seine Perspektive einzubringen, wird es ein gemeinsames Arbeiten.

(Eigene Haltung, Gesprächsführung, Feedback-Kultur,...)

3. „Krise als Chance“ (24 UE)

Veränderungsprozesse zu initiieren ist oft Anliegen sozialpädagogischen Handelns: so, wie es im Moment ist, soll es nicht mehr bleiben. Hiermit einhergehen Krisen, die von den Beteiligten unterschiedlich erlebt

werden. Eine Kultur der Fehlerfreundlichkeit muss erarbeitet werden, es braucht Mut für neue Wege, die nur beschritten werden können, wenn ausgesprochen werden kann, dass die bisherigen Lösungen nicht mehr die richtigen sind.

(Perspektiven, Genogramm, Umgang mit Widerständen,...)

4. „Zum Ende kommen“ (16 UE)

Wenn ein gemeinsamer Weg beschritten wurde, ist es notwendig, sich zu versichern, ob sich das Ergebnis mit den anfänglichen Erwartungen deckt. Die Reflexion aller Interventionen ist ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung und sichert Ergebnisse. Es kommt im Arbeitsalltag oft zu kurz, sich zu vergewissern, was alles geleistet wurde und wie. Hier können Methoden zur Reflexion und Ergebnissicherung helfen.

(Rituale, Abschiedszeremonien, Reflexionsmethoden,...)

Weitere Methoden, mit denen wir u.a. arbeiten werden:

Systemische Fragen, Reframing, Skalenarbeit, Aufstellung,...